

Thomas Ehrenberger
Fischbachgasse 22
A-6850 Dornbirn

Dornbirn, den 22.9.81

Sehr geehrte Redaktion der "Einsicht"!

In der August-Ausgabe ihrer Zeitschrift druckten Sie die Enzyklika "Mortalius Animus" von Papst Pius XI. ab. Dieses Schreiben liefert uns einen hervorragenden Beurteilungsmaßstab für die Vorgänge und Aktivitäten, die wir heute in der Kirche beobachten müssen. Ich finde überhaupt, daß die Erklärungen der früheren Päpste viel mehr unters Volk gebracht und wieder ins Bewußtsein der Menschen zurückgerufen werden müßten. Sie können doch allen eine wertvolle Hilfe sein, die sich im heutigen Wirrwarr ehrlich bemühen, die Wahrheit zu erkennen!

Und noch etwas wollte ich Ihnen schreiben: In der letzten Ausgabe der "Einsicht" veröffentlichten sie auch einen Leserbrief, der auf die Besuche Pater Barbaras bei verschiedenen Bischöfen einging. Der Schreiber dieses Briefes glaubt, wenn man es richtig verstanden hat, daß "eher ein Kamel durch ein Nadelöhr geht", als daß die Bischöfe zur Einsicht gebracht werden könnten. Ich glaube, wenn man dieses Bibelwort zitiert, müßte man aber auch lesen und überdenken, wie das Gespräch zwischen Jesus und seinen Jüngern weiter verlief: "Als die Jünger dies hörten, waren sie sehr betroffen und sprachen: 'Wer kann dann gerettet werden?'. Jesus blickte sie an und sprach: 'Bei Menschen ist das unmöglich, bei Gott aber ist alles möglich.'" (Matth. 19, 25-26). Weil wir glauben, daß die Kirche auch in Zukunft fortbesteht, müssen wir Gott bitten und darauf vertrauen, daß sich wieder zahlreiche Bischöfe zum wahren katholischen Glauben bekehren. Erst dann kann auch wieder Ordnung geschaffen werden. Und erst, wenn schließlich auch auf dem Thron des heiligen Petrus wieder ein wahrhaft katholischer Bischof sitzen wird, kann die Kirche wieder in ihrer vollen Leuchtkraft erstrahlen. Deshalb finde ich es falsch, wenn man sagt, man solle das "Geld lieber für die wahre Tradition" als für die Bekehrung der Bischöfe ausgeben. Denn was ist die Kirche schließlich ohne Bischöfe und Papst, die ja die Nachfolger der Apostel sind?

So grüße ich Sie im Gebet verbunden

Ihr

Thomas Ehrenberger

A 146